

Gemeindebrief

der Stadtmission Oppenheim

Oktober - Dezember 2010



Inhalt

- Was mich bewegt
- Reach (Rhein)hessen
- Finanzen
- Gemeinde live
- Mein Herz in Afrika
- Kinderfreizeit
- Gedanken von G. Geben

Veranstaltungsort

Ev. Stadtmission Oppenheim
Mainzer Straße 7
55276 Oppenheim

Kontakt

Prediger

Hans Jürgen Schmidt
Telefon: 06133/2634
hans-juergen.schmidt@chrischona.org

Gemeindepädagogin

Renate Keller
Telefon: 06133/578650
renate.keller@chrischona.org

Internet

www.stadtmission-oppenheim.de

Unsere Gemeinde ist dem Missionswerk St. Chrischona angeschlossen.

Bankverbindung

Mainzer Volksbank
Kto. 527 505 028 / BLZ 551 900 00

Mit Hoffnung leben...

„Was der Sauerstoff für die Lunge ist, das bedeutet die Hoffnung für die menschliche Existenz. Nimm den Sauerstoff weg, so tritt der Tod durch Erstickten ein. Nimm die Hoffnung weg, so kommt die Atemnot über den Menschen, die Verzweiflung heißt. Der Vorrat an Sauerstoff entscheidet über das Schicksal der Organismen, der Vorrat an Hoffnung entscheidet über das Schicksal der Menschen“ (Emil Brunner). Der Mensch braucht Hoffnung. Er kann sich von allem trennen, nur nicht von der Hoffnung. Hoffnung wird unser Leben verändern.

Ein Soldat geriet in Kriegsgefangenschaft. Mit der Bahn wurde er weit weg in ein Gefangenenlager gebracht. Er fühlte sich isoliert, seiner Familie beraubt, allem entrissen, was ihm vertraut war. Seine Einsamkeit nahm noch zu, als er keine Nachricht von zu Hause bekam. Er wusste nicht einmal, ob seine Familie überhaupt noch lebte und was in seiner Heimat los war. Er hatte den Sinn verloren, für den es sich zu leben lohnte. Seine körperlichen und physischen Kräfte nahmen immer mehr ab. Aber dann bekam er plötzlich und unerwartet einen Brief von Zuhause. Das Kuvert war völlig verschmiert und an den Ecken zerrissen von der mona-



telangen Reise. In dem Brief stand: „Wir warten auf deine Rückkehr. Bei uns ist alles in Ordnung. Mach dir keine Sorgen“. Im selben Augenblick war im Leben dieses Kriegsgefangenen alles anders. Die Umstände der Gefangenschaft waren immer noch dieselben. Er verrichtete immer noch die gleiche schwere Arbeit bei derselben dürftigen Verpflegung. Aber jetzt wusste er, dass jemand auf seine Entlassung und seine Heimkehr wartete. Die Hoffnung veränderte sein Leben und erfüllte seinen Alltag mit neuem Lebensmut.

Gott hat uns auch so einen Brief geschrieben. Die Gute Nachricht von dem Kommen Gottes durch Christus erklärt uns ganz genau, worauf wir hoffen können. Manchmal scheinen uns die Worte der Bibel nicht lebendig oder sie sprechen uns nicht an. Aber darin hören wir Jesus sagen: „Ich warte auf dich. Ich bereite dir eine Wohnung und mein Haus hat viele Wohnungen“.

Solch eine Aussage lässt in uns eine Hoffnung aufkommen, die unser Leben völlig auf den Kopf stellen kann. Wenn ich unerschütterlich darauf vertraue, dass Gott wirklich mit mir ist und mich in seinen Armen hält, über jeden meiner Schritte wacht und mich sehnlichst erwartet, kann ich mein ängstliches Fragen, was morgen sein wird, was der nächste Monat oder das nächste Jahr bringen mag, aufgeben. Dann kann ich uneingeschränkt dort sein, wo ich bin, und auf die vielen Zeichen der

Liebe Gottes bei mir und in meiner Umgebung achten.

„Wenn wir felsenfest darauf vertrauen, dass das Heute der Tag des Herrn und das Morgen in Gottes Liebe sicher geborgen ist, wird sich die Spannung in unseren Gesichtern lösen, und wir werden wieder dem zulächeln, der uns sein Lächeln schenkt“ (Henri Nouwen). Freude und Hoffnung lassen sich nicht trennen und gelöste Gesichter, erfüllt mit Freude und Hoffnung, stecken an.

Was unsere Zeit heute mehr denn je benötigt sind Orte der Hoffnung. Nicht nur in Ehe und Familie, in Arbeit und Beruf, sondern auch in Staat und Gesellschaft brauchen wir Menschen, die Hoffnung verbreiten. Was könnte geschehen, wenn unsere Orte solche Räume der Hoffnung anbieten würden. Jede christliche Familie, jedes christusgläubige Ehepaar und jeder einzelne Christ könnte in seiner Umgebung ein Hoffnungsträger sein und Menschen mit Hoffnung infizieren.

Wir als Gemeindeleitung haben es uns jedenfalls auf die Fahne geschrieben: „Wir tragen den Hoffnungsschirm Gottes in die Region, damit Menschen Heimat, Beziehung, Zuversicht und Barmherzigkeit finden“.

Ihr Hans Jürgen Schmidt



10 Tage voller Abenteuer, Gebet, Musik, Leidenschaft und guten Begegnungen liegen hinter uns.



Vom 12. - 22. August bewohnte und belebte ein 9-köpfiges Team junger Leute aus Bayern und Baden Württemberg unsere Stadtmission und verwandelte sie in einen Jugendtreffpunkt. Mit viel Leidenschaft und Einsatz gestalteten sie in dieser Zeit Jugendabende, Reli- und Konfiunterricht, luden andere Jugendliche dazu ein und

verbrachten viel Zeit mit ihnen. Wer sich einladen ließ, lernte neun interessante, ganz unterschiedliche Persönlichkeiten kennen, aber auch das, was sie alle miteinander verbindet und begeistert:



Jesus Christus und eine lebendige Beziehung zu ihm. Wie schön, dass auch anderen Jugendlichen in diesen Tagen diese Beziehung wichtig geworden ist und sie einen bewussten Anfang mit Jesus gewagt haben.

Vielen Dank für alle Gebete und praktische Unterstützung. Bitte betet auch weiterhin dafür.

Renate Keller



Zwischenstand der Spenden- und Kollekteneingänge 2010

Liebe Mitglieder und Freunde,

im vergangenen Herbst haben wir in der Mitgliederversammlung gemeinsam den Etat für 2010 beschlossen. Um die notwendigen laufenden Ausgaben sowie die Darlehensraten bei der Bank finanzieren zu können, haben wir Einnahmen an Spenden und Kollekten von € 93.900 veranschlagt. Dies wäre ein Betrag von durchschnittlich € 7.825 monatlich.

In den Monaten Januar bis August haben wir Spenden und Kollekten von mtl. € 4.900 bis € 6.500 erhalten. Das aufgelaufene „Finanzloch“ dieser 8 Monate beträgt etwa 14.500 € (s. Grafik).

In den letzten Jahren war es in der Regel so, dass die Geldeingänge

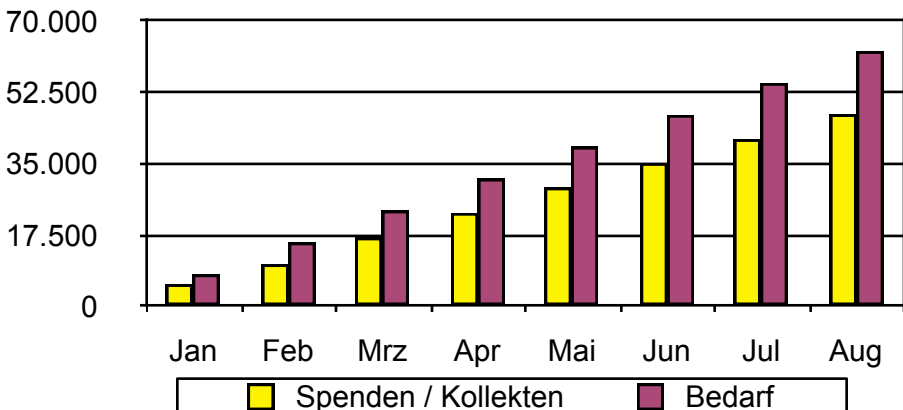
im letzten Quartal höher waren als in den Quartalen zuvor. Dies wäre nun auch 2010 dringend vonnöten. Jedoch haben wir bereits im November die Aufgabe einen neuen Etat für 2011 aufzustellen und fragen uns angesichts der vorliegenden Zahlen, welche Ausgaben im nächsten Jahr möglich sein werden. Hier werden wir noch die nächsten Wochen abwarten, bevor ein erster Etat-Entwurf erstellt werden kann.

Wir sind dankbar für jeden Betrag, der uns bereits zugegangen ist, und sind gespannt, wie das Haushaltsjahr 2010 abschließen wird. Wir wollen darauf vertrauen, dass Gott uns mit dem Nötigen versorgen wird. Bitte betet mit für die nötigen Mittel und um Weisheit für deren Verwendung.

Vielen Dank !

Peter Bloch

Soll-Ist-Vergleich 1-8 / 2010





**„Gemeinschaftsgottesdienst“
05. Dezember 2010 – 2.Advent – 15:00 Uhr
Nierstein, Langgasse**

Herzliche Einladung an alle „Alten“ und „Junggebliebenen“ zu einem besonderen Nachmittag im Advent.

Wir wollen Gemeinschaft haben untereinander und mit unserem HERRN bei einer kurzen Andacht.

Erfreuen wollen wir uns beim Singen und Hören auf musikalische Beiträge aus der Gemeinde. Vielleicht eine Geschichte hören und natürlich bei adventlichem Schmuck Kaffee und Gebäck genießen.

Auch wird der Austausch untereinander nicht zu kurz kommen.

Constanze Krämer

Frauenfrühstück 13. November 2010 - 9:00 Uhr

Thema: Die Macht der Gedanken



Referentin: Anita Jantzen

„Die Macht der Gedanken - wir können auch sagen: Die geheimnisvolle Macht der Gedanken! Gedanken besitzen dahingehend Macht, dass sie allem, was Menschen schaffen, vorangehen. Kein Haus, kein Musikstück, kein Geschäftsabschluss ist möglich ohne vorhergehende Gedanken. Ebenso Übervorteilung, Betrug oder Verbrechen. Wir tragen letztlich schon für unsere Gedanken Verantwortung.“

Geheimnisvoll ist die Macht der Gedanken auch deshalb, weil sich die meisten Menschen nicht klar darüber sind, was Gedanken bewirken.

Welche Gedanken bestimmen mein Leben?

Es gibt in unserem Leben die Stimme der Versuchung durch unsere Gedanken, es gibt aber auch die Stimme des Gewissens und der Wahrheit.“



Advents- und Weihnachtsbasteln

Di. **23.11.**2010, 20:00 Uhr, Stami: Fröbelstern, Fröbelsternkranz oder Kette

Do. **02.12.**2010, 20:00 Uhr, Stami: Filigraner Stern

Do. **09.12.**2010, 10:00 Uhr, Stami: Weihnachts-Fensterstern und Wintersonne

Materialkosten als Spende an die Stadtmission

Leitung: Constanze Krämer, bitte telefonisch anmelden (Tel: 06138/6381)



Lebendiger Advent in der Stadtmission

In diesem Jahr wird es in der Stadtmission einen ganz besonderen Adventskalender geben.

Statt Schokolade und Geschenken gibt es Gastfreundschaft, offene Häuser und die Möglichkeit verschiedene Menschen und Familien in der Stadtmission ganz persönlich oder auch ganz neu kennenzulernen. Jeder der möchte kann mitmachen, ob als Gast oder als Gastgeber oder beides.

Das ganze funktioniert so: Ab November wird im Gottesdienstraum ein großer Adventskalender mit 24 leeren Türen aufgestellt. Jeder, der im Dezember zu einem Anlass einladen möchte, trägt diesen ein – natürlich auch wann und wo das ganze stattfindet und wie viele Gäste kommen können. Die Anlässe, Uhrzeiten und die Anzahl der Gäste können völlig verschieden sein – ob zum Spieleabend, Weihnachtsternbasteln, Frauenfrühstück, Plätzchenbacken oder Fondueessen...man kann als Familie, als Einzelperson oder auch als Hauskreis einladen. Zeitgleich kann sich jeder, der bei diesem Anlass Gast sein möchte dazu eintragen. Niemand muss Gastgeber oder Mitglied sein, um Gast sein zu können, man kann sich auch ungeniert überall einladen. Der Wunsch ist es, dass in der Adventszeit über alle Alters- und Gruppengrenzen hinweg Beziehungen gelebt werden und dass neue Gemeindebesucher eine gute Möglichkeit finden verschiedene Menschen aus der Stadtmission näher kennenzulernen.

Renate Keller

Compassion und ein Abend mit einem ehemaligen Hirtennomaden, der zum Berater der Weltbank wurde

Wie wird wohl der Abend verlaufen? Wird alles gelingen, kommen Gäste zur Stadtmission? Können wir mit dieser Veranstaltung Kindern in Afrika helfen? Als ich morgens den Tagesspruch in den Losungen lese, legt sich meine Anspannung, denn dort heißt es: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matt. 25, 40)

Und tatsächlich, bereits eine Stunde vor Beginn der Autorenlesung ist der Mehrzweckraum in der Stadtmission voll mit Menschen, die sich angeregt unterhalten. Dazu gibt es guten Wein von unseren Winzern und kleine Häppchen, die einige Damen unserer Gemeinde liebevoll zubereitet haben.



Um Markus Bender bildet sich am Compassionstand eine Traube von Menschen, die Näheres über Kinderpatenschaften in Uganda wissen möchten.

Schließlich beginnt Andreas Malessa aus seinem neu erschienen Buch „Mein Herz in Afrika“ vorzulesen. Gottesdienstraum einschließlich Empore sind bis auf den letzten Platz besetzt. Gespannte Zuhörer werden mit hineingenommen in eine für uns fremde Welt. Sie erfahren auf sehr amüsante Weise aus dem Leben des Ole-Ronkei. Durch eine Patenschaft einer Dänin wurde es ihm, der ein Hirtennomade in Kenia gewesen ist, ermöglicht, sich zu bilden und dadurch Professor in den USA und Berater der Weltbank zu werden.



Dr. Morompi Ole-Ronkei und seine Frau Renoi – sie erscheinen in den typischen farbenfrohen Kleidern der Massai - werden auf die Bühne gebeten. Sie werden von A. Malessa interviewt und erzählen auf sehr sympathische Art und Weise aus ihrem ungewöhnlichen Leben.

Es war ein überaus interessanter, ja vergnüglicher Abend; viele Gäste äußerten sich anschließend sehr positiv.

Mit der Entscheidung unserer Gemeinde, uns für Kinderpatenschaf-

ten in Uganda zu engagieren, sind wir auf einem guten Weg. Innerhalb von kurzer Zeit konnten fast 40 Kinderpatenschaften vermittelt werden. Das Prinzip der Patenschaften hilft nicht nur den Kindern, sondern verändert durch den direkten Kontakt auch die Menschen, die die Kinder unterstützen.

Auch Menschen außerhalb unserer Gemeinde ist das Thema nicht gleichgültig und suchen den Kontakt zu uns. Wen wundert's, dass anschließend ein Radiosender Interesse hatte, ein Interview mit Markus Bender zu führen.

Ich meine, es war eine gute Entscheidung unserer Gemeinde, sich für notleidende Kinder in Afrika einzusetzen, denn wie sagt Jesus: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Uli Albrecht

Falls auch Sie Interesse an einer Kinderpatenschaft haben, sprechen Sie doch einfach das Compassion-Team der Stadtmission an (Markus Bender, Otfried Eck, Frank Kohlmann, Uwe Zentel oder mich). Gern können Sie mich auch telefonisch kontaktieren: 06733 9299885. Danke!

Seniorenfreizeit

Von Mittwoch 02.02.2011
bis Sonntag, 06.02.2011

wollen wir zu einer Seniorenfreizeit nach Neustadt-Lachen fahren, wir wohnen im Haus Oase. Miteinander werden wir über Stellen in der Bibel nachdenken, gemeinsam spazieren gehen, uns austauschen und, und.....

Alle Zimmer, ob Einzel- oder Doppel- haben WC und Dusche, ebenfalls sind alle Zimmer und der Speiseraum mit Rolator oder Rollstuhl erreichbar.

Über eine Nachricht, wer gerne mitfahren möchte, würde ich mich schon jetzt freuen, um entsprechend buchen zu können. Fragen dazu beantworte ich gerne.

Ein Flyer folgt mit genauen Angaben.

Constanze Krämer,
Tel: 06138/6381



Gottes Wort kommt an!

Wie geht das? So`ne Freundschaft mit Gott? Will ich das überhaupt? Brauche ich das eigentlich? Ich hab` doch genug Freunde. – Mit diesen Fragen beschäftigten wir uns auf unserer Freizeit, nachdem wir in unseren Sternstunden (so nannten wir die gemeinsamen „Bibelarbeiten“) **Daniel** näher kennen lernen durften.

HALLO. FREUND!



Daniel hatte eine feste Freundschaft mit Gott und er lebte sie ganz konsequent. Wir erlebten, wie einige Kinder

ihre Beziehung zu Gott begonnen haben und eine Freundschaft mit ihm schlossen. Wir durften außer-



dem erfahren, wie Gott mit seiner Gegenwart die Atmosphäre auf der Freizeit segnete sowohl unter den

Kindern, als auch unter uns Mitarbeitern.

In diesem Jahr waren 44 Kinder dabei. Darunter viele „Stammgäs-



te“, aber auch viele neue Kinder, die zuvor noch nicht viel über Jesus wussten. Durch die biblischen Geschichten von Daniel drehte sich diesmal alles um das Thema: **Abenteuer im Orient**. So waren wir begeistert beim Löwen-



jagdspiel und versuchten uns u. a. als Sterngucker am Nachthimmel. Wirklich viel Spaß brachte auch



das Spiel „Schlag den Rab“ („Rab“ meint eine ehrfurchtsvolle Anrede für einen Leiter), bei dem jeweils ein Kind im Spiel gegen einen Mitarbeiter antreten musste. Eine Nachtwanderung durfte in diesem Jahr auch wieder nicht fehlen. Hierzu weckten wir die Bande um Mitternacht (vergaßen dabei nicht das Geburtstagskind mit einem Geburtstagsständchen zu wecken!!) und genossen eine schöne Wanderung durch den zum Teil dichten, dunklen Wald. Wir muss-

ten dennoch feststellen, dass es gar nicht so leicht war, dafür zu sorgen, dass alle am Abend auch wirklich müde ins Bett fallen wür-



den. Viele Kinder hatten diesbezüglich enorme Ausdauer, was uns Mitarbeitern einigen Schlaf raubte. Aber ein Resümee dürfen wir auf jeden Fall ziehen, nämlich dass Gottes Wort angekommen ist. Wir durften hautnah miterleben, wie Gott von seiner Möglichkeit Gebrauch machte, auf der Freizeit zu den Kindern zu reden.

Kerstin Bloch



Gott hat gegeben

An dieser Stelle möchte ich Texte weitergeben, die in bestimmten Situationen meines Glaubenslebens (auch durch diese Gemeinde!) entstanden sind.

Hoffnung

In den Tagen mit der Gemeindeleitung „auf dem Berg“ in Chrischona, durfte ich auf wunderbare Weise erfahren, wie wertvoll es ist, gemeinsam mit Gleichgesinnten ganz bewusst nach Gottes Willen zu fragen. Als wir am Samstagmorgen unsere Gedanken zusammenfassten, konnte ich einfach nur staunend erkennen, dass Gott meine

Erwartungen wahrlich übertroffen hatte, so einmütig waren unsere Erkenntnisse, trotz unserer Unterschiedlichkeit: Hoffnungsträger wollen wir als Gemeinde, als Kleingruppen, aber insbesondere auch jeder einzelne in seinem persönlichen Umfeld sein. Unter dem Eindruck dieser Erfahrung, hat Gott hierzu die folgenden Verse gegeben.

Wie viel Segen, welche Kraft, wie viel Reichtum, welche Macht gibt der Herr, wenn seine Leute ernsthaft fragen, was Er will! Gottes Willen zu versteh'n, vor Ihm auf die Knie geh'n, ja, wie sehr kann Gott dann wirken, wenn wir vor Ihm werden still.

Wenn im Hören und Gebet man gemeinsam vor Gott steht und es spürt, wie still und leise Gottes Reden sichtbar wird. Und auf einmal wird es klar, dass sein Geist am Wirken war, jedes Wort, jeder Gedanke hat uns zu dem Ziel geführt:

Ref.: Bei uns soll man Hoffnung erleben.
Wir wollen Hoffnung leben.
Lass uns Hoffnung geben, ausstrahlen in diese Welt.
Wer will Hoffnung erleben?
Lass uns Hoffnung leben,
Hoffnungsträger sein, dort, wohin Gott uns stellt.

Überall wird es gewagt, wirklich jeder ist gefragt, ob zuhaus', im Job, beim Nachbar, Hoffnungsträger hier zu sein. Und gemeinsam werden wir zu dem Hoffnungsträgerschirm wo Gott selbst in seiner Allmacht wirkt in diese Welt hinein! → Ref.

Familie Keller



Wir wachsen...

... nicht nur an Erfahrung und an Beziehungen sondern im Moment auch ganz biologisch - denn wir erwarten im Februar Familienzuwachs 😊.

Darüber freuen wir uns als Eltern und sicher auch Elise, die dann zur großen Schwester wird. Gleichzeitig bedeutet das für uns und die Stadtmission aber auch eine große Veränderung, denn ich werde im Dezember aus meinem hauptamtlichen Gemeindedienst in eine längere Elternzeit wechseln.

Da wir vorerst nicht planen umzuziehen, ist es schön, dass die Stadtmission für uns als Familie auch weiterhin geistliches zu Hause sein kann. Bitte betet mit dafür, dass für die frei werdende Stelle in der Kinder- und Jugendarbeit ein passender Nachfolger gefunden wird.

Familie Keller

Hochzeitspaare

Marianne und Christoph Steinmetz



Judith und Daniel Wilk



Termine

Regelmässige Veranstaltungen der Gemeinde

Dienstag	Missions-Gebetskreis (1. Di im Monat)	10:00 Uhr
Mittwoch	Rock Solid Club (11-15 Jahre)	18:00 Uhr
Donnerstag	Jugendkreis (ab 16 Jahre)	19:00 Uhr
Freitag	Jungschar "Schatzgräber" (ca. 7-11 Jahre)	16:00 Uhr
Sonntag	Gottesdienst	10:00 Uhr
Sonntag	Kindergottesdienst	10:00 Uhr
Sonntag	Sonntagsgebet	20:00 Uhr
Sonntag	Männergebetsbund (jeder 2. So im Monat)	19:00 Uhr

Besondere Veranstaltungen der Gemeinde

03.10.	Gottesdienst mit Abendmahl
10.10.	Erntedankfest 10h
24.10.	Katharinenmarkt
07.11.	Gottesdienst mit Abendmahl
17.11.	Buß- u. Betttag 20h
24.11.	Mitgliederversammlung



Predigtthemen

03.10. Du sollst leben	07.11. Geben ist besser als Nehmen
10.10. Erntedankfest „Reich in Gott“	14.11. Gerhard Fitting
17.10. Friedhelm Eck	17.11. Buß u. Betttag
24.10. Gerhard Fitting	21.11. Sag mir die Wahrheit
31.10. Mach nichts kaputt	28.11. Befreit...

Termine Gemeinde- pädagogin

09.10.	Rock solid Club im Hochseilgarten
11.-17.10.	Urlaub
28.10.	Regiogebet in Saulheim

Termine des Predigers

02.10.	Gemeindeleitungstreffen Mannheim
08.10.	Predigergebetstreffen Alzey
08.-11.11.	SSK St. Chrischona

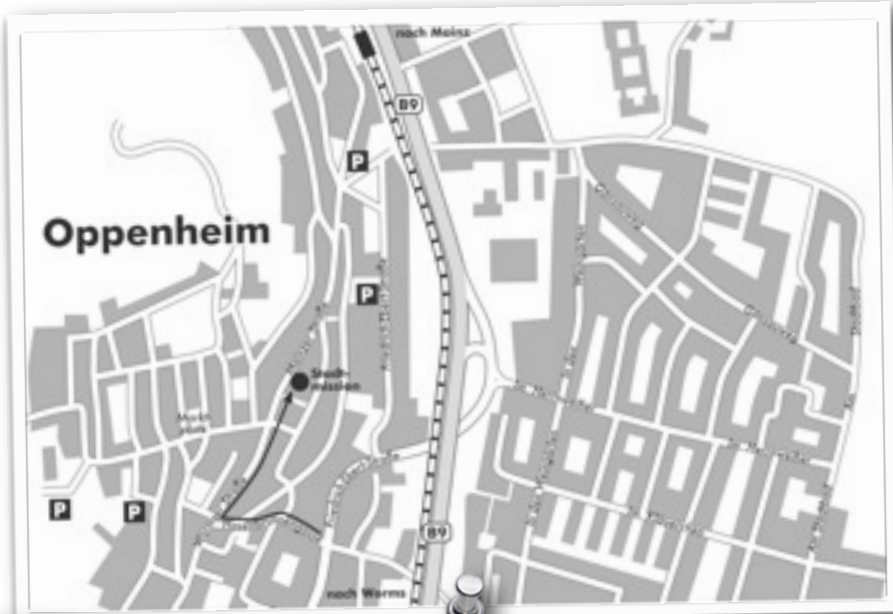
Termine

HAUSKREISE

		Montag, 20 Uhr Nierstein Kontakt: Uwe Zentel Tel.: 06133 / 927064
Montag, 20 Uhr Geinsheim Kontakt: Cees Heres Tel.: 06147 / 209373	Dienstag, 20 Uhr Oppenheim Kontakt: Renate Keller Tel.: 06133 / 578650	
Dienstag/Freitag, 20 Uhr wechselnd Kont.: Christina Albrecht Tel.: 06733 / 9299885	Mittwoch, 20 Uhr Oppenheim/Guntersblum Kontakt: Hiltrud Bloch Tel.: 06249 / 8479	Mittwoch, 20:15 Uhr Dexheim (außer 1. Mi) Kontakt: Peter Bloch Tel.: 06249 / 8479
	Donnerstag, 20:00 Uhr Schwabsburg Kontakt: Gerhard Fitting Tel.: 06733 / 949328	Donnerstag, 20 Uhr Guntersblum Kontakt: Frank Kohlmann Tel.: 06249 / 670933
Donnerstag 19 Uhr Oppenheim (Jugend) Kontakt: Friedhelm Eck Tel.: 06133 / 60461	Mi., 19:30 Uhr, 14-tägig Nierstein Kont.: Elisab. Ohnacker Tel.: 06133 / 3381	Freitag, 20 Uhr, 14-tägig Oppenheim Kontakt: H. J. Schmidt Tel.: 06133 / 2634

Bibelstunden

Oppenheim	Altenzentrum	Dienstag, 15.30 Uhr (14-tägig)
Nierstein	Gemeinschaftshaus Langgasse 18	Sonntag, 15.00 Uhr
Schwabsburg	Gemeinschaftshaus Burgweg 1	Sonntag, 19.30 Uhr
Mommenheim	Bei Maria Leib Gaustrasse 38	Donnerstag, 15.00 Uhr (14-tägig)
Uelversheim / Dolgesheim	Irma Walldorf Oppenheimer Weg 55278 Uelversheim	Donnerstag, 20.00 Uhr (14-tägig)
Schornsheim	Bei Frau Gabel Steingasse 4	Dienstag, 17.00 Uhr (14-tägig)



Die Evangelische Stadtmission Oppenheim ist Teil des Chrischona Gemeinschaftswerkes e.V. (CGW) in Gießen, des deutschen Zweiges des Verbandes Pilgermission St. Chrischona, in CH – Bettingen bei Basel. Hier befindet sich auch das Theologische Seminar St. Chrischona (TSC). Am TSC werden junge Menschen für die vielfältigen Aufgaben der Gemeindegarbeit, des Missionsdienstes, für den Religionsunterricht und die Diakonie ausgebildet.

Das CGW arbeitet als ein „freies Werk“ innerhalb der Evangelischen Kirche und darüber hinaus und ist Mitglied im Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband, dem Dachverband der Gemeinschaftsbewegung in Deutschland.

Ansprechpartner in der Gemeinde

Gemeindeleitung

Markus Bender, 06133 / 509851,

Gottesdienste

Cees Heres, 06147 / 209373

Lobpreisteam

Christian Bloch, 06133/ 491895

Kinderarbeit

Simone Rohwedder, 06133 / 924956

Jugendarbeit

Renate Keller, 06133 / 578650

Frauenarbeit

Uta Eck, 06133 / 70451

Bau

Thomas Kern, 06133 / 924827

Gemeindebrief

Frank Kohlmann, 06249 / 670933

Hauskreise

Uwe Zentel, 06133 / 927064

Öffentlichkeitsarbeit

Katja Zentel, 06133 / 927064